



Im Interview: Dr. Karamba Diaby, Vorsitzender des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates

## Gesetzliche Lücken schließen

### Was macht der Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat?

Der Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat (B.Z.I.) ist der Zusammenschluss der Landesarbeitsgemeinschaften der kommunalen Ausländerbeiräte und Ausländervertretungen. Über ihn werden über 400 demokratisch gewählte Ausländerbeiräte in 13 Bundesländern und damit etwa 15 Millionen Migrantinnen und Migranten repräsentiert. Er berät die Bundesregierung, den Bundestag und den Bundesrat in allen Angelegenheiten, die Menschen mit Migrationshintergrund betreffen.



Dr. Karamba Diaby ist Stadtrat und Vorsitzender des Ausländerbeirates der Stadt Halle (Saale) und arbeitet als Projektleiter im Bereich Migration und Integration bei der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“. Im Dezember 2009 wurde er zum Vorsitzenden des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates gewählt.

### Warum engagieren Sie sich für den B.Z.I.?

Ich bin davon überzeugt, dass Demokratie vom Engagement mündiger Bürgerinnen und Bürger lebt. Deshalb bin ich seit über zehn Jahren haupt- und ehrenamtlich in unterschiedlichen Integrationsprojekten tätig, unter anderem im Ausländerbeirat der Stadt Halle. Die viel geforderte Partizipation von Migrantinnen und Migranten kann nur funktionieren, wenn einzelne bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Einer aktuellen Studie zufolge sind Migrantinnen und Migranten deutlich häufiger auf

### ALG II angewiesen, als Menschen ohne Migrationshintergrund. Wie kommt das?

Das hat viele Gründe: Zum einen hat es mit den jahrzehntelangen Verfehlungen der Integrationspolitik in Deutschland zu tun. Außerdem haben immer noch zu viele Menschen mit Migrationshintergrund schlechtere Bildungschancen und somit keine guten Voraussetzungen auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb betrachten viele unserer Landesverbände das Thema Bildung als Schwerpunkt ihrer Arbeit.

Was kann für eine bessere berufliche Integration von Men-

### schen mit Migrationshintergrund getan werden?

Es liegt im Interesse der deutschen Wirtschaft bisher brachliegende Qualifikationsreserven zu erschließen. Deshalb müssen Maßnahmen wie die verbesserte Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen umgesetzt werden. Dafür müssen gesetzliche Lücken geschlossen werden. Wir begrüßen aus diesem Grund die ersten Bemühungen der deutschen Bundesregierung um ein Anerkennungsgesetz.

### Wie arbeiten Sie mit dem IQ-Netzwerk zusammen?

Unser Verband ist über ein Mitglied in der Steuerungsgruppe des IQ-Netzwerks vertreten. Die „Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration in Rheinland-Pfalz“ (AGARP) ist Partner im Kompetenzzentrum InBeZ. Damit unterstützen wir konkrete Aktivitäten im Bereich Migration und Arbeitsmarkt. Somit leisten wir einen Beitrag zur Umsetzung des Nationalen Integrationsplans, der den Migrantenorganisationen und ihrem bürgerschaftlichen Engagement eine große Bedeutung im Integrationsprozess beimisst.

Das Informations- und Beratungsnetzwerk „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) verbessert seit 2005 die Arbeitsmarktchancen von erwachsenen Migrantinnen und Migranten.



### Inhalt

■ Dr. Karamba Diaby im Interview	1
■ Ausbildung für Ausbilder in Hamburg	2
■ Neuer Kinospot von MigraNet	2
■ Kurzfilm „Gut abgeschnitten“	3
■ Berliner Projekt Jobassistenz	3
■ Facharbeitskreis Existenzgründung	4
■ Neue Publikation zur Interkulturellen Öffnung	4

Das Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) wird koordiniert durch die ZWH – Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk.

Die Förderer sind:



## Termine

### Fachtagung: IMMIGRA 2010

Zwei Jahre nach dem glänzenden Start der IMMIGRA findet am 26. Mai 2010 in Saarbrücken in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt und anderen Partnern die zweite Fachtagung und Informationsbörse rund um Migration und Arbeitsmarkt statt. Das Besondere: Regionale und überregionale Akteure bieten Information, Austausch und Aktionen entlang der IQ-Prozesskette an. Am Vormittag ist das Fachpublikum angesprochen, nachmittags öffnet sich die IMMIGRA für alle Interessierten.

Infos: Wolfgang Vogt, SIMA  
E-Mail: [wvogt@simainbez.de](mailto:wvogt@simainbez.de)

### Arbeitsmarktmesse Job-Kontakt im Juni zum dritten Mal

Am 4. und 5. Juni 2010 findet die erfolgreiche NOBI-Veranstaltung „Job-Kontakt. Die Messe für Vielfalt auf dem Arbeitsmarkt“ statt. Ort der Veranstaltung ist der Elb-campus der Handwerkskammer Hamburg.

**Job-Kontakt**  
Die Messe für Vielfalt auf dem Arbeitsmarkt

Infos: Gesine Keßler-Mohr, NOBI  
E-Mail: [gkessler@hwk-hamburg.de](mailto:gkessler@hwk-hamburg.de);  
[www.job-kontakt-hamburg.de](http://www.job-kontakt-hamburg.de)

### IQ-Netzwerk-Treffen im Juni

Das IQ-Netzwerktreffen findet am Abend des 16. Juni und am 17. Juni 2010 in Berlin statt.

Infos: Sabine Schröder, KP IQ  
E-Mail: [sschroeder@zwh.de](mailto:sschroeder@zwh.de)

NOBI und HWK Hamburg qualifizieren migrantische Betriebe

## Ausbildung der Ausbilder mit Deutschunterricht

Viele migrantische Betriebe würden gern ausbilden und erfüllen auch die notwendigen Bedingungen – aber es fehlt ihnen der Nachweis ihrer pädagogischen Eignung. Hierfür müssten sie eine Ausbildereignungsprüfung absolvieren, die für viele eine große Hürde darstellt, vor allem sprachlich.

Die Kurse „Ausbildung der Ausbilder mit Deutschunterricht“, welche die Handwerkskammer und Handelskammer Hamburg unter der Koordination des Kompetenzzentrums NOBI anbieten, sollen potenzielle Auszubildende mit Migrationshintergrund gezielt auf die Prüfung vorbereiten. Das NOBI-Transferprojekt passage

gmbH begleitet einen Kurs an der Handwerkskammer durch bedarfsorientierten und berufsbezogenen Sprachunterricht: Rund ein Drittel der Unterrichtszeit ist eine Dozentin für berufsbezogenes Deutsch anwesend, die vor allem die Gruppenarbeit begleitet, in der die Teilnehmenden schriftlich formulieren müssen. Ein direkter Transfer des Kompetenzzentrums NOBI ist somit gelungen.

Der Pilotkurs ist durch eine Förderung des BMBF bis auf die Prüfungsgebühr kostenlos und wendet sich vor allem an Kleinunternehmen. Um deren Arbeitsausfall gering zu halten, findet der Kurs abends und an Samstagen statt. Die Dozen-

tinnen und auch die Mitglieder des Prüfungsausschusses wurden vorab in einer Fortbildung zu Aspekten von Fachunterricht und Zweitsprachenvermittlung für die besondere Situation der Teilnehmenden sensibilisiert.

Entwickelt wurde das Konzept vom NOBI-Partner Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V., der in Kooperation mit der Handelskammer und der Handwerkskammer Hamburg eine entsprechende Ausschreibung vom BiBB gewonnen hat.

#### Ansprechpartnerinnen:

Gesine Keßler-Mohr, NOBI  
E-Mail: [gkessler@hwk-hamburg.de](mailto:gkessler@hwk-hamburg.de)  
Marion Wartumjan, ASM, NOBI  
E-Mail: [marion.wartumjan@asm-hh.de](mailto:marion.wartumjan@asm-hh.de)

Imagekampagne: MigraNet und der Bayerische Fußballverband präsentieren neuen Kinospot

## Integration beginnt am Arbeitsplatz!

Die Erfassung und Nutzung von Kompetenzen und Qualifikationen sind Schwerpunkte der Arbeit des Kompetenzzentrums MigraNet. Insbesondere für Migrantinnen und Migranten stellt die Anerkennung ein entscheidendes Kriterium dar, einen ihren Qualifikationen entsprechenden Job zu finden. Die Medienkampagne zeigt Biografien von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Potenziale.

Der Spot, eine Co-Produktion von MigraNet und dem Bayerischen Fußballverband (BFV), zeigt Vitomir Moskovic, Diplom-Fußballtrainer aus Bosnien-Herzegowina. Moskovic hat dort selbst als Profi in der

1. Liga gespielt und anschließend sein Sportstudium erfolgreich beendet. In Deutschland arbeitet er seit 2008 als festangestellter Trainer beim SV Heimstetten. Für Moskovic ist die Vielfalt der Nationalitäten im Verein ein Vorteil für die sportliche Leistung. BFV-Präsident Dr. Rainer Koch bezeichnet den Fußball als die „größte Integrationsbewegung überhaupt“.

Der Spot wurde bereits im Stadion des FC Augsburg präsentiert und kann jederzeit für öffentliche Aufführungen bei



MigraNet angefragt werden. Die Kampagne wird durch die weiteren Spots „Recognition NOW!“ und die Ausstellung „Viele Welten – Viele Fähigkeiten“ ergänzt.

#### Ansprechpartner:

Andreas Bärnreuther, MigraNet,  
Tel.: 0821-9079915  
E-Mail: [andreas.baernreuther@tuerantuer.de](mailto:andreas.baernreuther@tuerantuer.de)

Weiterbildungsbegleitende Hilfen tragen zum Erfolg von Qualifizierungsangeboten bei

## Gut abschneiden – ein Kurzfilm zeigt wie

Weiterbildungsbegleitende Hilfen können dazu beitragen, den Erfolg von Qualifizierungsangeboten für Migrantinnen und Migranten zu sichern und die Abbrecherquote zu senken. Diesem Thema hat Integra.net den Film „Gut abgeschnitten“ gewidmet.



In der fünfminütigen Dokumentation wird am Beispiel eines Nachqualifizierungslehrgangs für Friseur gezeigt, wie sinnvoll weiterbildungsbegleitende Hilfen in der beruflichen Weiterbildung sind. Zu ihnen gehören neben der sprachlichen Unterstützung auch die Motivation der Teilnehmenden und ein adäquates inhaltlich-fachliches Coaching. Zwei Friseurmeisterinnen, die als Mentorinnen die weiterbildungsbegleitenden Hilfen durchfüh-

ren, bereiten die Teilnehmer auf die Externenprüfung vor.

Die Hilfen waren bereits 2008 erfolgreicher Bestandteil des IHK Zertifikatslehrgangs „Betriebswirtschaftliche Grundlagen“ des Transferprojekts Baden-Württemberg und der IHK Rhein-Neckar. Deshalb wurde bei dem Nachqualifizierungslehrgang, bei dem die Teilnehmenden auf die Externenprüfung vorbereitet werden, darauf zurückgegriffen.

Initiiert wurde der Lehrgang vom Träger des Transferprojekts Baden-Württemberg, Iku-biz, und der Handwerkskammer Mannheim, Rhein-Neckar-Odenwald.

Der Film ist auf der Homepage [www.integra-net.org](http://www.integra-net.org) zu sehen.

**Ansprechpartner/in:**  
Georgette Carbonilla,  
Integra.net  
E-Mail: [carbonilla.georgette@bwhw.de](mailto:carbonilla.georgette@bwhw.de)

Hüseyin Ertunc, Iku-biz, Integra.net  
E-Mail: [hueseyin.ertunc@ikubiz.de](mailto:hueseyin.ertunc@ikubiz.de)



Berliner Modellprojekt Jobassistenz kommt an: Über 1000 Menschen werden monatlich beraten

## Umfassende Beratung im Verbund

Netzwerke sorgen für sinnvolle Zusammenarbeit und damit für mehr Erfolg bei der beruflichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Wichtig ist dabei, dass sie mit den Regelinstitutionen des Arbeitsmarktes vernetzt sind. Deshalb unterhält das Informations- und Beratungszentrum KUMULUS-PLUS zahlreiche Verbindungen zu den Jobcentern in Berlin. Eine Säule dieser Zusammenarbeit ist seit Anfang 2007 die „Jobassistenz“ in Berlin-Kreuzberg.

Jobassistenz ist ein Modellprojekt des Landes Berlin und wird von der Senatsverwaltung

für Integration, Arbeit und Soziales, dem Europäischen Sozialfonds und dem Jobcenter Friedrichshain-Kreuzberg gefördert. Ziel ist es, Ratsuchenenden Informationen und Unterstützung anzubieten – verbunden mit der Möglichkeit, direkt die Leistungen angegliederter Kooperationspartner in Anspruch zu nehmen. Neben Bildungs- und Beschäftigungsangeboten werden auch regionale Akteure der Sozial-, Familien-, Jugend- und Schuldnerberatung in die Beratung einbezogen. Da Jobassistenz durch zwei Angestellte des Jobcenters unterstützt wird, können Förderfragen unmittelbar ge-

klärt werden. KUMULUS-PLUS ist zweimal wöchentlich mit seinen Beratungsprojekten vor Ort. Durchschnittlich nehmen pro Monat über 1000 Personen, davon 60 Prozent mit Migrationshintergrund, die Angebote bei Jobassistenz in Anspruch. Demnächst wird eine zweite Jobassistenz im Berliner Bezirk Spandau eröffnet.

Infos gibt es im Internet: [www.jobassistenz-berlin.de](http://www.jobassistenz-berlin.de)

**Ansprechpartner:**  
Özcan Ayanoglu,  
KUMULUS-PLUS,  
E-Mail: [oezcan.ayanoglu@aub-berlin.de](mailto:oezcan.ayanoglu@aub-berlin.de)  
Stefan Nowack, KUMULUS-PLUS  
E-Mail: [stefan.nowack@aub-berlin.de](mailto:stefan.nowack@aub-berlin.de)



## Neuigkeiten

### Qualitreff e.V. – Dokumentation über die Vereinsgründung

Seit vielen Jahren trifft sich in Bremen regelmäßig eine Gruppe junger Migrantinnen und Migranten, um sich über berufliche Ein- und Aufstiegsfragen auszutauschen. Vor einem Jahr sind sie einen weiteren Schritt gegangen und haben einen Verein gegründet. Dadurch hoffen sie, sich bei zuständigen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Bildung eine Stimme zu verschaffen. Eine nun erschienene Publikation dokumentiert die Vereinsgründung.

Infos: Carolina Monfort-Montero, Q.net, E-Mail: [c.monfort@awo-bremen.de](mailto:c.monfort@awo-bremen.de)



### Zwischenberichte 2009 online

Im IQ-Extranet sind bereits fünf Zwischenberichte 2009 der Evaluation durch ankon.de online. Der letzte Bericht folgt in Kürze.



**IQ IMPULS:**  
Infomappe  
„Zugänge  
schaffen“ ist  
erschienen

Das IQ Netzwerk hat seit 2005 zahlreiche Instrumente und Konzepte entwickelt und erprobt. Zur Unterstützung des Transfers dieser Instrumente ist nun die IQ-IMPULS-Infomappe 8 erschienen. Sie zeigt, wie Migrantinnen und Migranten einen verbesserten Zugang zu Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung erhalten.

Infos: [www.intqua.de](http://www.intqua.de)

**Publikationen**

**Wissen nutzen!**

Den langen Weg zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse dokumentiert eine neue Broschüre mit elf Interviews mit Migrantinnen und Migranten.



Die Broschüre ist erhältlich bei MigraNet: [www.migranet.org](http://www.migranet.org)

**Neue IQ-Broschüre: Diskriminierung erkennen**

„Mit Recht zu Qualifizierung und Arbeit“ heißt eine neue Broschüre des Transferprojekts „migration.works - Diskriminierung erkennen und handeln!“ im Kompetenzzentrum NOBI. Sie zeigt auf der Grundlage einer rechtlichen Stellungnahme Möglichkeiten auf, wie die Auseinandersetzung mit diskriminierendem Verhalten auf persönlicher, institutioneller und gesetzgeberischer Ebene vorangetrieben werden kann. Die Broschüre gibt es im Internet: [www.nobi-nord.de](http://www.nobi-nord.de) und [www.intqua.de](http://www.intqua.de)

**Kompetenzfeststellung braucht Qualität - Arbeitshilfen für die Praxis**

Die neu erschienene Publikation aus dem IQ-Facharbeitskreis Kompetenzfeststellung fasst grundlegende Informationen zur Kompetenzfeststellung zusammen, benennt Qualitätsstandards und gibt einen Einblick in die Praxis. Bezug und Download: [www.migranet.org](http://www.migranet.org)

Neues aus den Facharbeitskreisen: Existenzgründung

**Gründungswissen für ARGE-Mitarbeitende**

Seit Herbst 2009 sind die Expertinnen und Experten vom IQ-Facharbeitskreis (FAK) „Existenzgründung von Migrantinnen und Migranten“ unterwegs zu den ARGEn und Jobcentern in der Bundesrepublik. Ihre Mission: Wissen um die Rahmenbedingungen der beruflichen Selbstständigkeit bei den Vermittlungsfachkräften erhöhen.

Eine Unternehmensgründung läuft in verschiedenen Phasen ab (siehe auch 4+1 Phasen-Modell auf [www.inbez.de](http://www.inbez.de)). Welche Unterstützung und Instrumente für Migrantinnen und Migranten wichtig sind, und in

welchen Phasen sie benötigt werden, dem wird in der Seminarreihe „Gründungsunterstützung für Personen aus der Arbeitslosigkeit“ nachgegangen. Die Seminare vor Ort regen die Mitarbeitenden der Jobcenter an, über Unterstützungsbedarfe Bescheid zu wissen. Gemeinsam wird überlegt, wie im Rahmen von SGB II und III die regionale Struktur auf- oder ausgebaut werden kann. Davon wiederum profitieren die IQ-Fachleute, die gute regionale Umsetzungsideen dann bundesweit empfehlen können.

Bundesweit wurden Geschäfts-

führende von Grundsicherungsträgern auf das Angebot aufmerksam, auch weil ihnen das Thema der so genannten „Bestandsselbstständigen“ – Selbstständige, die auf Hilfen nach SGB II angewiesen sind – unter den Nägeln brennt. So hat FAK-Mitglied Kay Tröger (Exis Europa e.V.) eine Qualifizierung in Dresden durchgeführt. Andere FAK-Expert/innen waren in Zwickau, Rostock und Berlin. Weitere Anfragen liegen vor.

**Ansprechpartnerin:**  
Ulrike Pingel, InBeZ  
Tel.: 06131 / 32 84 88  
E-Mail: [ulrike.pingel@ism-mainz.de](mailto:ulrike.pingel@ism-mainz.de)



Publikation: Beispiele aus der Praxis zeigen die Bedeutung von interkultureller Öffnung

**Kulturelle Hürden überspringen**

Unter dem Titel „Öffnungszeiten“ werden in der dritten Ausgabe der Reihe „Motive“ Ansätze und Erfahrungen vorgestellt, die zeigen, wie sich interkulturelle Öffnungsprozesse in der Personalentwicklung schrittweise umsetzen lassen. Herausgeber sind der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT), die IUBM Ltd., das Kompetenzzentrum Kumulus-Plus und die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft als Partner im Facharbeitskreis „Interkulturelle Öffnung“. In

der Publikation werden Praxisbeispiele aufbereitet, die aus der Perspektive unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche zeigen, was interkulturelle Öffnung in der Personalentwicklung und im Arbeitsleben bedeutet. Die ist insbesondere dort gefragt, wo Menschen miteinander arbeiten, Dienstleistungen angeboten



werden oder Übergänge zu schulischer und beruflicher Qualifizierung vorzubereiten und zu gestalten sind. Gerade hier gilt es, kulturspezifische Hürden und Hemmnisse abzubauen.

Weitere Infos gibt es unter [www.handwerk-nrw.de/motive](http://www.handwerk-nrw.de/motive)

**Ansprechpartner:**  
Rolf Göbels, Pro Qualifizierung  
E-Mail: [rolf.goebels@handwerk-nrw.de](mailto:rolf.goebels@handwerk-nrw.de)  
Peter Dohmen, Pro Qualifizierung  
E-Mail: [peter.dohmen@handwerk-nrw.de](mailto:peter.dohmen@handwerk-nrw.de)



**Impressum**



Herausgeber: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk  
Sternwartstr. 27-29  
40223 Düsseldorf

Telefon: 0211/30 20 09-0  
Internet: [www.zwh.de](http://www.zwh.de),  
[www.intqua.de](http://www.intqua.de)  
Redaktion: Gwendolyn Paul, Felix Kösterke  
Layout: Moana Brunow  
Druck: Stünings Medien GmbH, Krefeld

IQ aktuell erscheint 3 x jährlich. Bei Adress- und Namensänderungen oder dem Wunsch, aus dem Verteiler genommen zu werden, wenden Sie sich bitte an: Claudia Moravek, E-Mail: [cmoravek@zwh.de](mailto:cmoravek@zwh.de)  
Telefon: 0211/30 20 09-42